



Jahresbericht 2022

Von Seiten zahlreicher beninischer NGO wird jetzt aktiv nach Maternité Désirée-Ausbildungen gefragt. Die Finanzierung übernehmen zunehmend die neuen Partner. Die natürliche Empfängnisregelung breitet sich an der Basis aus, während die internationalen Organisationen noch taub bleiben.

Lage in Benin und Nachbarländern

- **Nahrungsmittel.** Aus Tanguiéta berichtet Baké Séro eine Knappheit in der "période de soudure" (vor der nächsten Ernte, d.h. Juni bis August). In den kleinen Getreidemüllereien sei das Mehl vom Boden zusammengekratzt worden. Die Menschen hätten sich darum gestritten.
Die Böden werden wegen Übernutzung (Kunstdünger) immer humusärmer.
- **Bevölkerung.** Die Bevölkerung nimmt weiter zu (Benin ca. 2% / Jahr = Verdoppelung in 30 Jahren; Niger ca. 4% / Jahr = Verdoppelung in 20 Jahren). Ein Grund ist, dass die medizinisch-technische Verhütung nur in den Städten verfügbar ist und nur von westlich beeinflussten Menschen akzeptiert wird. Es interessiert uns natürlich sehr, welchen Einfluss MatDés auf die Natalität hat. Wer vermittelt oder finanziert (CHF 100'000.-) eine wissenschaftliche Studie?
- **Sicherheit.** Die Grenzgebiete Benin-Niger-BurkinaFaso-Togo-Mali sind Dschihadisten-Nester. Das Gebiet nördlich von Natitingou gilt als rote Zone.
Das französische Militär ist im Benin mit "Beratern" präsent. Die Rolle Frankreichs ist doppelt: ehemalige Kolonialmacht, heute neo-koloniale Ausbeutung. Anlässlich eines kurzen Gesprächs von Felix mit einem französischen Armee-Offizier in Cotonou hat Letzterer bemerkt, sie trügen auch zu den Jobs in der Waffenindustrie bei.

Benin

Maternité Désirée ist ein Lehrgang in Selbst-Beobachtung der Fertilitätszeichen. Neue Lernende (Niveau 1) besuchen einen dreitägigen Gruppenkurs, der mit einem individuellen Test abschliesst. Darauf wird jede Lernende einzeln von der Ausbilderin (Niveau 2) zu Hause besucht, dreimal im Abstand von einem Monat. Die Männer erhalten in Gruppen eine Information über das Zyklusgeschehen und werden zum Dialog mit ihren Partnerinnen aufgefordert.

- **Tanguiéta (Region und Stadt), Departement Atacora**

Die 6 Ausbilderinnen in Boukoumbé mussten abgesetzt werden, da ihre Berichterstattung unehrlich war. Ebenso wurde ihre Supervisorin (Baké Séro) in dieser Funktion abgesetzt, wegen unwahrer Buchführung. Die von Lenga Djaratou geleitete Gruppe in Tanguiéta breitet sich nun wieder langsam Richtung Gemeinde Boukoumbé aus.

- **Lenga Djaratou** (Finanzierung: Verein Maternité Désirée, Schweiz):

leitet eine Equipe von 3 (1. Semester) bzw. 2 (2. Semester) Ausbilderinnen. Ehemalige Ausbilderinnen wechseln zu besser zahlenden NGOs.

Schwierigkeit: wenn eine Ausbilderin nach 2-3 Jahren ihr Dorf und die umliegenden abgedeckt hat, so bräuchte sie ein Motorrad, um in entferntere Dörfer zu gelangen. Sie behelfen sich mit der Miete eines Töff-Taxis, das sie selbst bezahlen, oder aber sie geben auf.

Wir haben mit einer Erhöhung der Prämie um 500 FCFA (80 Rappen) pro voll ausgebildete Frau reagiert. Ob das nützt? Die besten und motiviertesten Ausbilderinnen sollten "Karriere" machen können. Dazu gehört die regelmässige Fortbildung, welche wir gewährleisten, aber auch ein Motorrad, das wir bislang nicht finanzieren konnten.

Die kleine Equipe erreicht gute Resultate. 79 ausgebildete und bis zum Schluss begleitete Frauen pro Ausbilderin und Jahr ist ein Rekord. Auch das Verhältnis von den dreimal Begleiteten zu den anfänglich Ausgebildeten (76%) ist gut.

Im Berichtsjahr kamen zwei männliche Ausbilder hinzu, die Felix Kuchler erst 2023 kennenlernen und fortbilden wird.

Der Einsatz und die Zuverlässigkeit von Gnanli Bouraima (an den die Administration, d.h. Berichte und Finanzen, Mitte 2021 übertragen wurden), sind überdurchschnittlich.

- **Baké Séro** (Finanzierung: 2 Privatpersonen aus der CH, mit je CHF 1'000.-)

Die Mitarbeiterin der ersten Stunde wird von zwei privaten GeldgeberInnen aus der Schweiz finanziert. Sie bildet Erwachsene und Lehrlinge (coiffeuses, couturières, tisséran-tes) in der Stadt Tanguéta aus. Ihre Erfahrung und ihre respektierte soziale Stellung auf Grund des Alters und der Ethnie (weisse Peul) machen sie zu einer "incontournable". Im Jahr 2022 hat sie 41 Frauen ausgebildet und davon 32 dreimal begleitet (78%). In Relation zu den Kosten sind die Resultate mässig.

- **Natitingou, Departement Atacora**

- **Maïmouna Soumanou** (Finanzierung: Verein Écllosion des compétences Schweiz).

Auch Maïmouna hat schon in den Anfängen von MatDés (ONG Potal-Men) mitgearbeitet. Natürlich ist sie – wie alle anderen formatrices – Anwenderin der Selbst-Beobachtungs-Methode. Ihr formelles Bildungsniveau (Universität Lizenziat) prädestiniert sie zur Leiterin der ganzen Equipe im Atacora und darüber hinaus.

Ende Jahr durfte sie eine erwünschte Schwangerschaft empfangen. Sie möchte ihr Arbeitspensum 2023 auf ca. 60% reduzieren.

Die Anzahl Ausbilderinnen hat sich im Laufe des Jahres von 4 auf 3 reduziert. Hinzu kamen 2 Ausbilder.

Mit rund 40 vollständig ausgebildeten Frauen pro formatrice ist die Leistung mässig. Das Verhältnis Begleitete / anfänglich Ausgebildete ist gut: 72%. Gute Kosten-Effizienz.

- **Parakou - Tchaourou - N'Dali, Departement Borgou**

- **Fondation Hubi & Vinciane** (Finanzierung: FHV, Belgien; Maternité Désirée, Schweiz)

Mitte 2022 haben Maïmouna Soumanou und Felix Kuchler auf Einladung der FHV 10 ihrer animatrices ausgebildet. Nach diesem ersten 3-tägigen Kurs mussten sie sich während 6 Monaten selbst beobachten – unter Supervision durch Maïmouna, die sich dreimal nach Parakou begab. Anlässlich eines zweiten 3-tägigen Kurses soll ergänzt und geprüft werden; dieser zweite Kurs wird anfangs 2023 stattfinden.

Die Zusammenarbeit mit der FHV (directrice: Marcienne Houenou) ist unkompliziert.

Auch im Rahmen des Consortiums ist Marcienne Houenou eine dynamische Kraft.

- **Im Süden (Cotonou und Porto Novo)**

- **Consortium fertilité responsable** (Finanzierung: Association Suisse Raoul Follereau, Maternité Désirée)

Dies ist ein Zusammenschluss von 7 Organisationen, die alle natürliche Empfängnisregelung im Benin lehren. MatDés hat CHF 1000.-, ASRF hat CHF 5'000.- gesprochen, wovon 4'000.- in den Benin überwiesen wurden, der Rest wartet auf dem Konto unseres Vereins auf Überweisung.

Die Mitglieder bezahlen einen einmaligen Eintrittsbeitrag von 50'000 F und einen jährlichen Beitrag von 50'000 F. (50'000 F = ca. 80.- CHF).

Es fanden 8 Zoom-Konferenzen statt und zwei physische Treffen.

Die Aktivitäten von 4 Partner-Organisationen wurden unterstützt:

. Ausbildungen in Collèges durch PFNGC - WOOMB-Bénin (400'000 FCFA)

- . Ausbildungen von Paaren durch F.C.D.V.F (400'000 FCFA)
 - . Die Anfänge der Zusammenarbeit MatDés mit FHV (400'000 FCFA)
 - . Ausbildung von 10 animatrices der FHV (340'000 FCFA)
- Total: 1'540'000 FCFA = 2'350.- CHF.

Die Bemühungen des Consortiums, bezüglich NFP einheitlich und stark aufzutreten, werden vom Präsidenten der AMCES (Verbund privater Spitäler in Benin), Dr. med. Frère Florent Priuli, unterstützt. Wir warten auf eine Entscheidung der Generalversammlung der AMCES, die uns Türen zu Gesundheitsstrukturen und Geldgebern öffnen könnte.

Niger (Finanzierung: Stiftung Aurea Borealis, Schwyz)

Hier sind wir wegen der Sicherheitslage nicht vorwärtsgekommen. Wieder verfloß ein Jahr, ohne dass ein Besuch vor Ort möglich war. Wir hätten wohl in die Hauptstadt Niamey fliegen, aber kaum eine Supervision der Arbeit in den Quartieren und Dörfern wagen können. Baké Séro reiste vor 2020 zweimal jährlich nach Niger. Covid hat dies verunmöglicht, dann kam der Dschihadismus hinzu.

Baké Séro hat regelmässig mit den Ausbilderinnen gesprochen, die ein Mobiltelefon haben (3 von 6). Auch Felix hat anfangs 2023 zwei kurze Telefonate von Natitingou nach Niamey gemacht. Dies ist kostengünstig (ca. 2 CHF). Aus der Schweiz zu telefonieren kostet das Zehnfache.

Es ist anzunehmen, dass die Ausbilderinnen ihre Tätigkeit weitgehend eingestellt haben. Grund: keine Entlohnung. Auch müsste unbedingt eine Fortbildung erfolgen.

Die Natalität im Niger ist die höchste der Welt (7 Kinder pro Frau). Das Land ist zu 4/5 von Nahrungsmittelimporten abhängig. Die Akzeptanz der medizinisch-technischen Verhütung ist niedrig.

Ein Besuch in Niger wird hoffentlich bald wieder möglich sein. Hoffnungsfaktoren:

- o bessere Sicherheitslage
- o Nachfolgerin von Felix
- o Unterstützung durch Koordinationsbüro DEZA Niamey (eine Empfehlung durch das KoBü Cotonou wäre hilfreich)
- o Kooperation mit einer CH-NGO, die in Niger tätig ist (gelingt mit Swissaid nicht).

Schweiz – Benin (Finanzierung: Verein Maternité Désirée, Schweiz)

• **Supervision, Fortbildung und Ausbildung**

Angestrebt sind zwei Reisen jährlich. Nach der Mission Juni-Juli 2021 musste Felix sich am Herz operieren lassen. Dank gutem Resultat war die nächste Reise im Mai-Juni 2022 möglich. Ein Bericht liegt vor. In den Schlussfolgerungen heisst es, Felix ermüdet, für die nächste Reise sei die Begleitung einer Nachfolgerin angestrebt. Dies gelang im Januar-Februar 2023 mit Frau Ronda Lechère Callahan.

• **Berichte und Kontakte**

Die Berichterstattung durch die beninischen Partner funktioniert regelmässig per Mail. Gnanli liefert monatlich einen Kurzbericht, jeweils nach seiner Supervisions-Reise nach Tanguiéta. Maïmouna macht dreimonatliche Berichte. Beide schreiben einen ausführlicheren Jahresschlussbericht mit Finanzbericht.

Zwischendurch besteht Email-Kontakt mit Felix. Telefonate sind selten, da zu teuer.

Mit dem Consortium gab es fast monatlich ein von Felix organisiertes Zoom. Dies soll 2023 auf vierteljährlich reduziert werden.

Schweiz

- **Verein**

Die Mitgliederzahl ist auf 36 angewachsen. Sehr hilfreich waren die vielen, zum Teil bedeutenden Spenden von Privatpersonen, deren Verdankungen Frau G. Uebelmann übernommen hat; auch das Porto wurde von ihr finanziert.

An der Mitgliederversammlung vom 30. April nahmen 14 Mitglieder und weitere 4 interessierte Personen teil. Es wurden 2 Neumitglieder aufgenommen. Als neuer Revisor wurde Jean-Luc Béguelin gewählt. Nachdem Agnes Plaschy seit der MV 2021 als Kassiererin ad interim fungierte, wurde ihre Funktion definitiv bestätigt. Für den Jahresabschluss 2022 und die kommende Buchhaltung konnten wir eine Buchhalterin finden. Am 16. Oktober stellte eine MatDés-Delegation an der Feier zum 50. Geburtstag der Vereine Raoul Follereau und Entraide missionnaire mit viel Erfolg kleine Szenen zu Maternité Désirée vor. Herzlichen Dank an Honoré Kponton für seine Mitarbeit.

- **Vorstand**

Der Vorstand tagte 9 Mal, einmal davon in erweiterter Form, um Interessierte einzubeziehen. Es werden immer noch neue Vorstandsmitglieder gesucht.

Im Hinblick auf den visuellen Auftritt wurde von einem Grafiker gratis ein Logo kreiert. Eine Postkarte MatDes wurde gedruckt, die im Oktoberversand an alle Mitglieder und Spender/innen ging.

Die diversen Fundraising-Anfragen an Stiftungen zeigten bisher keinen Erfolg. Seit dem 4. Juni 2022 ist der Verein Mitglied von Valais Solidaire und kann 2023 ein Gesuch um finanzielle Unterstützung einreichen.

- **Vernetzung**

Weiterhin besteht eine gute Zusammenarbeit mit "Écllosion des compétences Suisse" (ebenfalls im Nord-Westen des Benin aktiv), sowie mit dem Verein Association Suisse Raoul Follereau (ASRF) und der Interessengemeinschaft Natürliche Familienplanung (IGNFP) dank der Funktion von Felix Kückler als Gesundheitsberater bzw. als Vorstandsmitglied.

Statistiken 2022

Tanguiéta und Natitingou

Frauen ausgebildet: 584 / dreimal begleitet: 435

Männer ausgebildet: 309

Ausbildnerinnen, Ende Jahr: 6

Ausbildner: 4

Supervisorinnen: 2

Benin

Zusammenarbeit mit 4 NGOs:

Écllosion des compétences Bénin, Fondation Hubi & Vinciane,

PFNGC - WOOM-Bénin, APSS

Kontakte zu weiteren NGOs.

Finanz-Bericht 2022

		<u>Total</u>
Anfangs-Saldo, Vereinskonto bei der ABS, 1.1.2022		12'140.35
Einnahmen		
Mitgliederbeiträge	2'000.00	
Spenden von Privaten	7'286.45	
Beitrag der ASRF für MatDés Tanguiéta	10'000.00	
Im Auftrag der ASRF für das Consortium	5'000.00	+ 24'286.45
Ausgaben		
Projekte Benin (Zewo 1) (91,3 % des Ausgabe-Totals)		
MatDés Tanguiéta 6'575.50 + 1'622.00 =	8'197.50	
Consortium fertilité responsable		
(im Auftrag der ASRF)	4'051.05	
Supervision, Weiterbildung	5'027.94	17'276.49
Information, Geldbeschaffung (Zewo 2) (4,0 %)	751.80	
Administration (Zewo 3) (4,7 % des Ausgabe-Totals)	886.90	- 18'915.19
Saldo per 31.12.2022		= 17'511.61
Im Jahr 2022 ausgegeben, wird erst 2023 ausbezahlt		1'851.99
Schluss-Saldo, Vereinskonto bei der ABS, 31.12.2022		19'363.60